

## CAS Kooperative Unterrichtsentwicklung an Schulen

# «KOOPERATION FINDET NICHT EINFACH SO STATT»

**Interview und Foto: Barbara Ryser**

Gemeinsame Unterrichtsentwicklung ist weit mehr als der Austausch von Unterrichtsmaterial. Was es braucht, um als Kollegium über unverbindlichen Austausch hinauszukommen, erklärt Karin Joachim, Dozentin beim CAS Kooperative Unterrichtsentwicklung an Schulen, im Interview.

**Frau Joachim, Sie dozieren im Lehrgang CAS Kooperative Unterrichtsentwicklung an Schulen. Welches ist Ihr Thema?**

**Karin Joachim** Mein Thema ist die innerschulische Kooperation. Diese kann in Austausch, Arbeitsteilung und Ko-Konstruktion unterteilt werden. Die intensivste Form ist Ko-Konstruktion, die weit über den Austausch von Unterrichtsmaterialien

hinausgeht. Diese Form ermöglicht es Lehrpersonen, ihr Handlungsrepertoire zu erweitern und Unsicherheiten abzubauen. Die Schulentwicklung insgesamt wird dadurch positiv beeinflusst.

**Unterrichtsentwicklung kann als Kerngeschäft jeder Lehrperson bezeichnet werden. Warum also sollte eine Lehrperson diesen Lehrgang besuchen?**

Lehrpersonen lernen in diesem Lehrgang zu diagnostizieren: eigene Muster, aber auch Muster der Schule zu erkennen. Welche Formen von Kooperation finden bereits statt? Und welche Schritte sind nötig, damit Kooperation vermehrt und intensiver stattfinden kann? Kooperation findet nämlich nicht einfach so statt.

**Was ist schwierig daran, in eine intensivere Form der Kooperation zu kommen?**

Als Mediatorin beobachte ich häufig, dass der Umgang mit unterschiedlichen Vorstellungen von gutem Unterricht den Weg in die Ko-Konstruktion erschwert. Aus Angst

vor Konflikten werden die unterschiedlichen Vorstellungen im Kollegium nicht angesprochen, wodurch man nicht über den unverbindlichen Austausch hinauskommt.

**Welche Bedingungen braucht es seitens Schule für eine gelingende Kooperation?**

Der wichtigste Punkt sind Strukturen wie Fach- oder Zyklusgruppen. Strukturen allein reichen aber nicht aus. Es braucht gemeinsame Ziele, geteilte Normen und Werte und eine Vertrauenskultur. Nur so kann ein offener und ehrlicher Dialog stattfinden. Es ist wichtig, dass Lehrpersonen ihr Visier öffnen und ohne Angst sagen können, wenn ihnen beispielsweise im Unterricht oder in der Klassenführung etwas nicht gelungen ist oder sie sich hilflos fühlen. So werden Innovation und Qualitätsentwicklung möglich.

**Wem würden Sie den Lehrgang empfehlen?**

Lehrpersonen, die gerne intensiver mit Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten und offen sind für neue Lernformen. Auch braucht es Bereitschaft, die eigene Unterrichtsroutine zu hinterfragen. Da es wichtig ist, dass das Wissen aus dem Lehrgang zurück in die Schule fließt und dort umgesetzt wird, ist es sogar sinnvoll, wenn mehrere Personen eines Kollegiums den Lehrgang gemeinsam besuchen. Schliesslich braucht es für Kooperation immer mehr als eine Person.

Karin Joachim, Dozentin im Lehrgang CAS Kooperative Unterrichtsentwicklung an Schulen



## INFOVERANSTALTUNG IM MAI

Im CAS Kooperative Unterrichtsentwicklung an Schulen werden die Teilnehmenden zu Fachpersonen für Unterrichtsentwicklung und qualifizieren sich zur Leitung eines Klassenteams oder einer Fach- bzw. Zyklusgruppe. Die nächste Durchführung startet am 16. September 2022. Eine Onlineinfoveranstaltung findet am 3. Mai 2022 statt.

[www.phbern.ch/cas-kus](http://www.phbern.ch/cas-kus)